

Entomologische Ergebnisse der finnländischen Kanaren-Expedition
1947–51. N:o 19

Supplementum Hemipterorum Insularum Canariensium

von

HÅKAN LINDBERG

Mit 9 Abbildungen im Text

Vorgelegt am 21. März 1960



Im Jahr 1953 gab ich eine Zusammenstellung der Hemipteren (*Heteroptera* und *Homoptera Cicadina*) der Kanarischen Inseln heraus (Comm. Biol. XIV, 1, 1953). Diese gründete sich auf alle mir bis zum genannten Jahr bekannten Funde der Hemipteren. Später habe ich bei Durchsicht verschiedener Sammlungen eine ganze Menge neuer Funde notieren können. Um diesen Zuschuss zu der interessanten Insektenfauna der Kanaren bekannt zu machen, publiziere ich hier eine Liste über die m. E. wichtigsten dieser Funde. Ferner werden einige Berichtigungen (synonymische Notizen, Richtigstellung von Bestimmungsfehlern) geliefert. Einige Berichtigungen gründen sich auf Angaben von dem bekannten Hemipterologen Herrn EDUARD WAGNER, Hamburg.

Ein Teil der neuen Funde stammt von Herrn Professor Dr. OLOF LUNDBLAD, Stockholm, der die Kanarischen Inseln i. J. 1957 besuchte. Einige interessante Funde wurden auch von den eifrigen Insektensammlern in Santa Cruz de Tenerife, den Herren MANUEL MORALES MARTIN und J. M. FERNANDEZ gemacht. Ferner habe ich selbst auf kurzen Aufhalten auf den Inseln Tenerife und Gran Canaria in den Jahren 1957 und 1959 einige Hemipteren gesammelt.

In meinem Verzeichnis von 1953 sind 365 Arten (Heteropteren und Zikaden) von den Kanaren aufgenommen. In der vorliegenden kompletierenden Liste werden 21 Arten als neu für die Inseln gemeldet. Unter diesen sind 8 wahrscheinlich endemisch und für die Wissenschaft neu, 11 sind im Mittelmeergebiet und 2 in dem nordafrikanischen eremischen Gebiet verbreitet. Die Gesamtanzahl der *Hemiptera Heteroptera* und *Hemiptera Cicadina* der Kanarischen Inseln beläuft so beim augenblicklichen Stand der Kenntnisse auf 386. Die Prozentsätze für die verschiedenen chorologische Gruppen in meiner früheren Verzeichnis werden auf Grund der neuen Funde nicht stärker beeinflusst.

Allen, die mir Beiträge für den vorliegenden Aufsatz geliefert haben, sei an dieser Stelle bestens gedankt. Ebenso danke ich Herr Cand. phil. WIKING NYSTRÖM für die Anfertigung der meisten hier wiedergegebenen Abbildungen.

Verkürzungen: F = Fernandez. L = Lindberg. Lu = Lundblad. M = Morales Martin.

Cydnidae

Byrsinocoris pallidus Put. — Gran Canaria: Gando, 22. VII. 1957, 1 Ex. (Ferrer, in coll. Morales). — Neu für die Kanaren.

Aethus pilosulus (Klug.). — Tenerife: Santa Cruz, Costa del Sur, 1. I. 1959 (M). — Neu für Tenerife.

Geotomus elongatus (H. S.) — Tenerife: La Questa, 2. XII. 1956, 1 Ex. (M). — Neu für die Kanaren.

Amaurocoris curtus (Brullé). — Tenerife: El Medano, 12. I. 1958, 27 Exx. (M). — Neu für Tenerife.

Crocistethus aeneus (Brullé). — La Palma: Los Tilos, 18. V. 1957, 1 Ex. (Lu). — Tenerife: El Medano, 18. IV. 1956, 3 Exx. (M). — Neu für La Palma.

Sehirus melanopterus (H. S.) (*dubius* Lindb. 1953, S. 33). — La Gomera: San Sebastian, 19–20. IV. 1957, 2 Exx. (Lu). — Neu für La Gomera.

Pentatomidae

Odontoscelis dubia E. Wagn. Bull. Soc. Entom. Ital. LXXXVII, 1957: 122–125 (*fuliginosa* Lindb. 1953: 34). — La Palma: El Paso, 1. V. 1957, 8 Exx. (Lu). Tenerife: Santa Cruz, Costa del Sur, 28. VIII. 1958, 2 Im., 16 Larvae (M); Agua Mansa, 23. III. 1957, 1 L_V (Lu). — Gran Canaria, 27. VI. 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für La Palma.

Graphosoma semipunctatum (Fabr.) var. *interruptum* White. — Tenerife: Ladera de Guimar, 20. VI. 1957, 2 Exx. (M). — Neu für Tenerife.

Sciocoris canariensis Lindb. — La Palma: Puntallana, 13. V. 1957, 1 Ex. (Lu). — Tenerife: Barranco la Lena, 19. XI. 1959, 1 Ex. (M). — Neu für La Palma.

Holcostethus analis (Costa). — Tenerife: Las Cañadas, 30. V. 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für die Kanaren.

Carpocoris mediterraneus Tam. — Mem. Mus. Civ. Storia Naturale Verona, VI, 1958: 360 (*fuscispinus* Lindb. 1953: 40). — Herr E. WAGNER hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass eine auf den Kanarischen Inseln vorkommende *Carpocoris*-Art vermutlich die von TAMANINI neulich unterschiedene *mediterraneus* ist. Im westlichen Mittelmeergebiet findet man die Form *atlanticus* Tam. (l. c., S. 366). Bisher hat nur eine Angabe von BRULLÉ (1838) über das Vorkommen einer *Carpocoris*-Art auf den Kanaren vorgelegen.

Holocogaster longicornis E. Wagn. 1955 Beitr. zur Entomol. V, 1–2: 82–83. (*fibulata* Lindb. 1953: 42). — Tenerife: Las Cañadas, 30. V. 1957, 1 Ex. (Lu).

Eurydema lundbladi n. sp. (Abb. 1 a,b,d)

Trotzdem mir nur ein einziges Exemplar (♂) vorliegt, wage ich diese aller Wahrscheinlichkeit nach neue Art zu beschreiben. Sie stammt aus einem Gebiet, Las Cañadas, der grossen Kaldera auf Tenerife, wo verhältnismässig viele

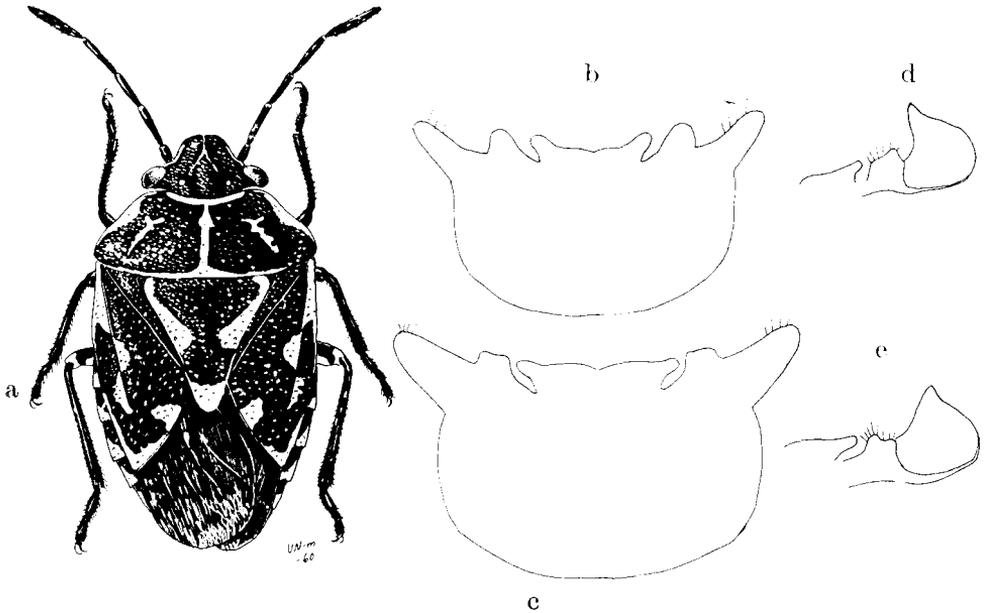


Abb. 1. *Eurydema lundbladi* n. sp. ♂: a. Habitusbild, b. Genitalsegment von oben, d. Hinterecken desselben von hinten. — *E. oleraceum* (L.): c. Genitalsegment von oben, e. Hinterecken desselben von hinten.

endemische Arten gefunden worden sind. Es scheint mir durchaus möglich, dass es sich um eine für das betreffende Gebiet spezielle, sehr seltene Art handelt. Auch Herr EDUARD WAGNER hat das *Eurydema*-Exemplar gesehen.

Kleine Art, Grundfarbe der Oberseite dunkelgrün, metallisch (etwa wie bei *oleraceum* L.). Zeichnungen der Oberseite wie der Unterseite weisslichgelb.

Kopf oberseits einfarbig dunkel, Seitenränder der Jochstücke nach vorn divergierend, weiss. Antennen ganz schwarz, Oberlippe dunkel. 1. Rostrumglied hell, die übrigen dunkel gefleckt. Antennengrube und ein kleiner Fleck unterhalb der Spitze des Jochstückes dunkel. Vorder-, Mittel- sowie Hinterränder des Pronotum hell, ein kleines Stück des Vorderrandes hinter dem Innenrand des Auges dunkel. Medianlinie und ein schräger schmaler Fleck jederseits auf der Pronotumfläche hell. Schildchen mit heller Spitze und hellem Fleck am Seitenrand von der Basis bis über die Mitte. Exocorium an der Basis gleich hinter der Mitte und an der Spitze hell. Mesocorium mit seitlichem Fleck und einem Spitzenfleck. Clavus ganz dunkel, Membran schwarz, weiss gerandet.

Brust hell, mit wenigen dunklen Stellen, Connexivum mit dunklen Flecken am den Vorderwinkeln der Segmente. Auf den Sterniten unterhalb des Connexivumrandes je ein rundlicher dunkler Fleck, die Sternite sonst hell. Der von hinten

sichtbare Teil des verhältnismässig hohen und schmalen männlichen Genitalsegments hell, ventral jederseits ein dunkler Fleck. Schenkel grösstenteils hell, übrige Teile der Beine dunkel. — Länge des ♂: 5 mm.

Die Art von Las Cañadas ähnelt der gemeinen *oleraceum* und auf Grund der ganz schwarzen Schiene besonders der Farbenform *nigripes* Horv. (Die Art *oleraceum* ist meines Wissens nicht auf den Kanaren aufgefunden.) *E. oleraceum* ist grösser, alle mir vorliegenden zahlreichen Exemplare dieser Art sind länger als 5 mm (6–8 mm). Schon im Bau der äusseren Teile des Genitalsegments findet man unterscheidende Merkmale. Abb. 1 zeigt den Bau der Hinterecken des Genitalsegments (b und c: linke Hinterecke von oben, d und e: von hinten). Bei *oleraceum* ist der sichtbare Teil des Genitalsegments unten schwarz.

Tenerife: Las Cañadas, 30. V. 1957, 1 ♂ (L).

Chroantha viridula (H. S.) — Tenerife: Santa Cruz, 16. VIII. 1958, 4 Exx. (M). Herr Morales fand die Art auf Licht in der Stadt Santa Cruz. — Neu für die Kanaren.

Brachynema cinctum (Fabr.). — Gran Canaria: Maspalomas, 27. VI. 1957, 1 Ex. (Lu).

B. simonyi Horv. — Lanzarote: Orsola, 8. VI. 1957, 1 Ex. (Lu). — Die frühere Erfahrung, dass *simonyi* auf den Purpurarien, *cinctum* auf Gran Canaria vorkommt, wird durch die neuen Funde bestätigt.

Acrosternum rubescens Noualh. (*Nezara canariensis* Lindb. 1953: 43). La Gomera: Chejelipes, 27. IV. 1957, 1 Ex. (Lu); Tenerife: Puerto de la Cruz, 18. III. 1957, 1 Ex. (Lu). — Die jetzt vorliegenden zwei Exemplare gehören der gewöhnlichen grünen Farbenform an, die den von mir gegebenen Namen *canariensis* tragen soll. Die von NOUALHIER als eine Farbenform von der auf den Kanaren vorkommenden *Acrosternum*-Art (*heegeri* Noualh. 1893) beschriebene rötliche Form *rubescens* muss als die Hauptform angesehen werden. (Vgl. E. WAGNER: Zur Systematik der Gattung *Acrosternum* Fiebel. Bull. Soc. Entom. Egypte, XLIII, 1959, 413.)

Coreidae

Leptoglossus membranaceus (Fabr.). — Gran Canaria: (Museo Canario).

Centrocoris variegatus Klti. — Tenerife: Santa Cruz, 8. VIII. 1959, 1 Ex. (F). — Neu für die Kanaren. — BRULLÉ führt die später nicht auf den Kanarischen Inseln wiedergefundenen Arten *spiniger* (Fabr.) und *elegans* (Brullé) an. (Vgl. LINDBERG 1953: 49.)

Ceraleptus obtusus (Brullé). — La Gomera: Cumbrecita 21. V. 1957, 1 Ex. (Lu). — Tenerife: Los Naranjeros, 22. VII. 1956, 1 Ex. (M). — Neu für La Gomera.

Dicranocephalus berlandi (Vill.). — Tenerife: Santa Cruz, 16. III. 1958, 2 Exx. (M). — Von Herrn MORALES MARTIN auf Licht gesammelt. Die Art von Santa Cruz ist dieselbe, die ich (1958) *berlandi* Vill. genannt habe, eine in Mauretanien entdeckte Art. Sie vertritt das cremische Element auf den Kanaren. — Neu für die Kanaren.

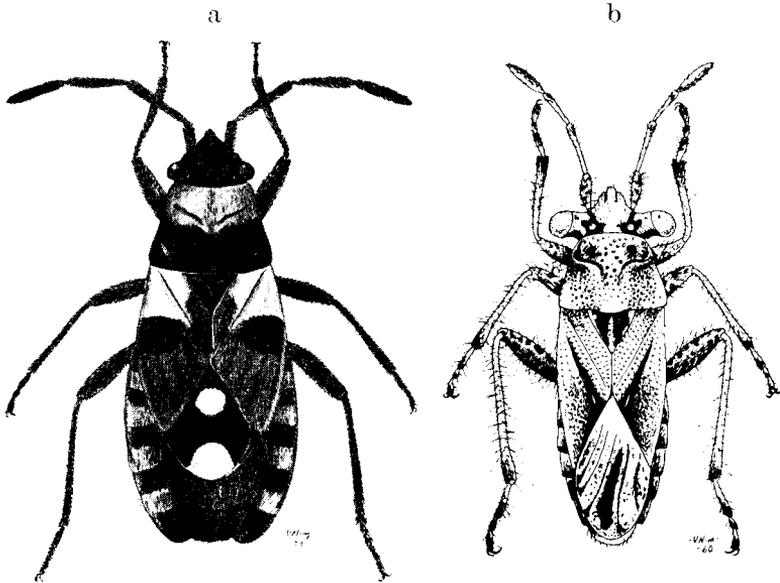


Abb. 2. *Melanocoryphus albomaculata* n. sp. ♂ (a), *Henestaris wagneri* n. sp. ♀ (b).

Lygaeidae

Melanocoryphus albomaculata n. sp. (Abb. 2 a)

Ein verhältnismässig kleines *Melanocoryphus*-Exemplar von Gran Canaria weicht so erheblich von mir bekannten Arten ab, dass ich es als den Vertreter einer neuen Art betrachte. Die schwarze und weisse Farbe treten in den Vordergrund und die geringe Verbreitung der bei den *Melanocoryphus*-Arten charakteristischen roten Farbe verleiht dieser neuen Art ein von den anderen Arten, z.B. von der neulich beschriebenen langgeföglelten endemischen kanarischen Art *canariensis*, ein sehr abweichendes Aussehen. Die Möglichkeit besteht allerdings, dass es sich um ein monströses kurzgeföglteltes Exemplar von *canariensis* handelt.

Behaarung sehr kurz, anliegend. Kopf schwarz, matt. Antennen und Rostrum ganz schwarz. Die rote Farbe hat sich nicht normal ausgebildet. Pronotum trapezförmig, am Hinterrand so breit wie in der Mediane lang, der Hinterrand verhält sich zum Vorderrand wie 4:3. Die vordere Hälfte des Pronotum wie auch des Prosternum schwach rötlich, beinahe weisslich, hintere Hälfte schwarz; eine sehr schwache Andeutung zu einer rötlichen Medianlinie ist vorhanden.

Schildchen schwarz. Clavus und Corium an der Basis mit weissem, etwa quadratischen Fleck, der nur etwa ein Drittel des Clavus einnimmt. Hinter diesem weissen Fleck ein sammtschwarzer rundlicher Fleck, der den Seitenrand des Corium erreicht, nicht aber die Clavussutur. Der Hinterrand des runden Fleckes liegt auf der Linie der Clavusspitze. Auch der dunklere Teil des Clavus sammt-

schwarz. Sonstiger Teil der verkürzten Deckflügel schwarz, mit sehr schwachem rötlichen Schein, wahrnehmbar an den Rändern. Auf der Membran ein kleiner rundlicher weisser Fleck nahe der Basis und ein anderer grösserer, mehr querer und halbmondförmiger an den Spitze. Die Membran erreicht die Basis des 5. Tergites.

Das sechste Tergit sowie die Genitalsegmente ganz schwarz, übrige Tergite rot, mit schwarzem Anflug. Auf dem Connexivum quadratische schwarze Basalflecke auf jedem Glied. Bauch rötlichschwarz, Hinterecken der Sternite rot. Schenkel schwarz, Schiene mit rötlichem Anflug an der Spitze und an der Basis, Tarsen schwarz. — Körperlänge 3.8 mm.

Gran Canaria: Artenara 8. VI. 1957, 1♀ (L).

Holotypus ♀ (N:o 11217) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

Coenocoris nerii (Germ.). — Tenerife: Las Mesas, 23. XII. 1956, 1 Ex. (M). — Neu für die Kanaren.

Nysius latus E. Wagn. 1958 Comm. Biol. 19, 2: 26—27. (*cymoides* prt Lindb. 1953: 60.) — Die Art wurde auf Grund von Material von den Kapverdischen und den Kanarischen Inseln beschrieben. Von den Kanaren liegt die Art von La Palma, Tenerife, Gran Canaria und Fuerteventura vor.

N. ericae (Schill.) (det E. WAGNER 1957). — La Palma: Santa Cruz de la Palma, 3. IV. 1950, 2 Exx. (L).

Henestaris wagneri n. sp. (*laticeps* Lindb. 1953: 61) (Abb. 2 b).

In meinem Verzeichnis von 1953 habe ich auf Grund eines von mir gesammelten Exemplars *Henestaris laticeps* Curt. von den Kanaren angeführt. Ein jetzt vorliegendes zweites Exemplar (leg. Morales) zeigt, dass die Determination unrichtig war; es handelt sich um eine besondere, wahrscheinlich für den Archipel eigene Art. Diese wird hier unter dem Namen *wagneri* beschrieben. Mir liegen 1 ♂ und 1 ♀ vor.

Körper etwas kleiner und mehr gedrungen als bei *laticeps*, mit welcher Art die neue *wagneri* in wichtigen Beziehungen übereinstimmt. Eine verhältnismässig bunte Farbe ist für *wagneri* kennzeichnend.

Kopf wie bei *laticeps*, seine Breite mit den Augen verhält sich zum Hinterrand des Pronotum wie die Zahlen 3.2 : 3. Pronotum am Hinterrand so breit wie in der Mediane lang. Deckflügel doppelt so lang wie Pronotum. Die Punkte auf dem Pronotum etwas gröber als bei *laticeps*. Die Antennenglieder verhalten sich zueinander wie die Zahlen 1 : 1.3 : 1 : 1.1. Erstes Glied verdickt, von derselben Form wie bei *laticeps*, schwarz oder grösstenteils schwarz, auf der Innenseite heller. 2. und 3. Glied an der Spitze schwach verdickt, hell rostbraun mit angedunkelter Spitze, 4. Glied heller oder dunkler rostbraun, spindelförmig. Scheitel an den Seiten schwarz, im medianen Teil wie die Stirn mehr oder weniger hell. Kopfunterseite meist hell.

Pronotum und Deckflügel gelbbraun und rötlichbraun gezeichnet, zu der Buntheit tragen schwärzliche Striche sowie die silbernde Beschuppung weiterhin bei. Auf den Pronotumseiten undeutlich abgegrenzte schwärzliche Längslinien. (Die Punkte sind schwarz.) Medianlinie und Seitenrand hell. Silberbeschuppt sind rundliche Flecke dicht vor der Mitte des Pronotum beiderseits der Mediane.

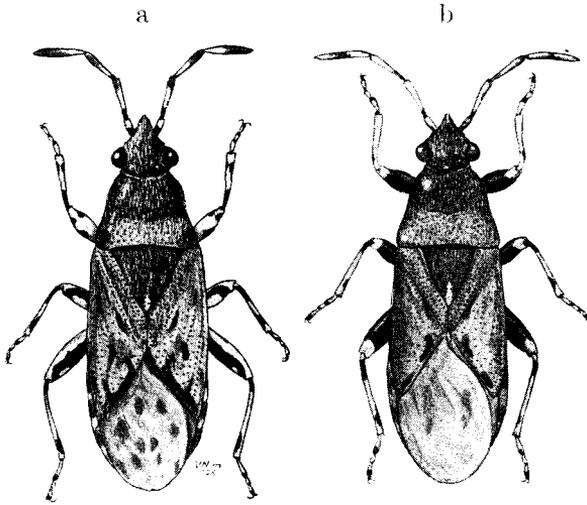


Abb. 3. *Heterogaster canariensis* n. sp. (a), *H. artemisiae* (Schill.) (b).

sowie Flecke mehr vorn hinter den Augen. Auffallend sind dunkle Striche zwischen den mittleren Silberflecken und der Medianlinie. Schildchen dunkel rostbraun, die Medianlinie im hinteren Teil desselben hell, Ränder und Spitze des Schildchens silberbeschuppt.

Clavus und der Bereich der ersten Punktreihe auf dem Corium gelblichbraun, spärlich silberbeschuppt. Parallel mit der Clavussutur und längs der zweiten Punktreihe des Corium zieht sich ein dunkler Strich bis zu der Membran hin. Ausserhalb dieses Striches liegt ein silbernder Längsstrich. Hinterer und äusserer Teil des Corium dunkel; die Farbe dieses Teils stimmt mit der Farbe des Schildchens überein. Membran beim vorliegenden Weibchen weiss, beim Männchen ist nur die Basis der Membran weiss, die Nerven schwarz, die Räume zwischen denselben weiss mit schwarzen Kleinflecken.

Schenkel schwarz mit heller Sprenkelung, Schiene gelblichbraun mit dunkler Spitze, Spitzenteile der 2. und 3. Tarsenglieder sowie das ganze 3. Glied ange-dunkelt.

Die weisse Behaarung, die den ganzen Körper bedeckt, ist auch auf den Beinen vorhanden. Hier findet man die längsten Haare an den Innerändern der Schenkel und Schienen. Die Haare sind länger als die Schienenbreite. Körperlänge 3.8 mm.

Holotypus ♂ (N:o 11218) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors. Allotypus ♀ in meiner Sammlung.

Ausser dem früher als *laticeps* gemeldeten Exemplar (♂) von Las Calletas auf Tenerife liegt mir jetzt ein Exemplar von Tenerife: Bajamar, 1. VI. 1958 (♀) vor.

Heterogaster canariensis n. sp. (*artemisiae* Lindb. 1953: 63) (Abb. 3 a).

Es hat sich gezeigt, dass die auf den Kanarischen Inseln vorkommende klei-

nere *Heterogaster*-Art (auch *H. urticae* (Fabr.) lebt auf den Kanaren) eine neue Art ist. Sie wurde bisher als *H. artemisiae* Schill. von den Inseln angeführt.

Die neue, allem Anschein nach endemische makaronesische *Heterogaster*-Art steht *artemisiae* (Abb. 3 b) nahe, sie ist aber im Durchschnitt ein wenig kleiner und unterscheidet sich sonst von der weiter verbreiteten *artemisiae* hauptsächlich durch Farbenmerkmale.

Kopf und Pronotum sind bei beiden Arten ähnlich, vielfach ist bei *canariensis* ein dunklerer Fleck nahe der Hinterecke des Pronotum vorhanden. 1. Antennenglied grösstenteils schwarz, seine Spitze meist hell (gelblich). 2. Glied an der Basis und meist an der Spitze schwach angedunkelt, innerste Basis und Spitzenhälfte von Glied 3. und 4. dunkel. Bei *artemisiae* sind 2. und 3. Glied oft mit Ausnahme der Basis hell.

Deckflügel graubraun mit einigen undeutlichen dunkleren Flecken. Die Anzahl dieser Flecke ist etwas grösser als bei *artemisiae*. So liegt bei dieser Art ein Längsfleck auf dem Corium dicht hinter der Linie der Schildchenspitze. Die Flecke an der Membrannaht sind meist miteinander zusammengeflossen, so dass der Hinterrand des Corium angedunkelt ist. Ein undeutlicher Längsfleck liegt ausserdem etwa in der Mitte des Corium. Auf der Membran liegen einige rundliche oder ovale Flecke. Bei *artemisiae* ist die Membran entweder ungefleckt oder mit wenigen undeutlichen Längsflecken versehen.

Schenkel mit schwarzem Längsstrich, der die Vorder- und Hinterränder des Gliedes nicht erreicht. Schiene an der Basis und an der Spitze mit schwarzen Flecken, die sich meist ringsum das Glied erstrecken. Spitzenteile der 1. und 3. Tarsenglieder schwarz, bei *artemisiae* sind die Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz oder grauschwarz. Auf der Schiene tritt ein schwarzer Fleck am Knie deutlich hervor, der dunkle (graue) Fleck an der Spitze ist undeutlich und fehlt oft. Spitzen der 1. und 3. Tarsenglieder grauschwarz. Das 1. Glied der Hintertarsen ist bei *canariensis* nicht länger, bei *artemisiae* ein wenig länger als 2. und 3. zusammen. — Länge: 3.8–4.5 mm (*artemisiae* 4.5–5.3 mm).

Holotypus ♂ (N:o 11225) und Allotypus ♀ (N:o 11226) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

H. canariensis ist auf den Kanaren ziemlich häufig, liegt aber nicht von den Purpurarien vor. Sie lebt an macchienähnlichen Standorten und ist u.a. von *Larandula* und *Micromeria* notiert worden. (Vgl. LINDBERG 1953).

Platyplax inermis (Rmb.) (*salviae* var. *inermis* Lindb. 1953; 64). Herr E. WAGNER hat brieflich die Auffassung ausgesprochen, dass die mediterrane Form *inermis* eine eigene Art vertritt. Die Art *salviae* (Schill.) kommt hauptsächlich in Mitteleuropa vor.

Macropterna inermis (Fieb.) — Lanzarote: Orsola, 8. VI. 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für Lanzarote.

Noualhiera quadripunctata (Brullé) (Abb. 4 a, b). — Ich bin zu der Ansicht gekommen, dass diese von BRULLÉ im Jahr 1838 beschriebene Art und die von PUTON 1889 aufgestellte *coracipennis* (Abb. 4 a) nur Formen ein und derselben Art sind. Die erstgenannte gefleckte Form muss als Hauptform angesehen werden, die einfarbig schwarze als eine Rasse. Bisher vorliegende Funde scheinen zu zeigen, dass die betreffenden Formen eine verschiedene Verbreitung aufweisen.

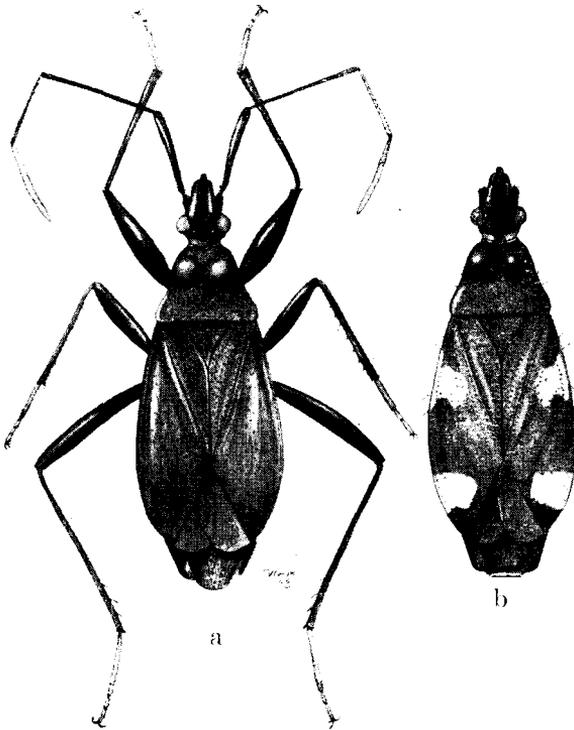


Abb. 4. *Nonthieria quadrimaculata* (Brullé) var. *coracipennis* Put. (a), *N. quadrimaculata* (Brullé) (b).

So liegt die Hauptform besonders von Gran Canaria vor; vereinzelt Funde sind auf den Purpurarien gemacht worden und ebenso sehr wenige auf Tenerife (auf der Anaga-Halbinsel); Professor LUNDBLAD hat ein Exemplar von La Gomera: San Sebastian, 19. IV. 1957. Dagegen sind die verhältnismässig zahlreichen Funde der Rasse *coracipennis* meistens auf Tenerife gemacht: nur ein einziger Fund liegt von Gran Canaria vor. — Folgende neuen Funde der Rasse *coracipennis* sind zu verzeichnen. Tenerife: San Andrés, 3. IV. 1955, 2 Exx. (M); Barranco Tahodio, 15. VII. 1956, 2 Exx. (M); Valle Tabares, 10. IV. 1955, 1 Ex. (M); Puerto de la Cruz, 4. IV. 1957, 1 Ex. (Lu); Ladera de Guimar, 4. IV. 1959 (L).

N. pieltaini Menor 1924 (Abb. 5 a, b). — In einer Fussnote meines Verzeichnisses von 1953 sprach ich die Vermutung aus, dass die von mir neubeschriebene *N. fernandezi* (l. c.: 72) (Abb. 5 b) mit *pieltaini* identisch wäre. Nachdem ich Exemplare von *pieltaini* (leg. Morales) gesehen habe, habe ich gefunden, dass die beiden betreffenden Formen Rassen ein und derselben Art sind. Ihre systematische Stellung scheint der der Formen von *quadripunctata* analog zu sein. So

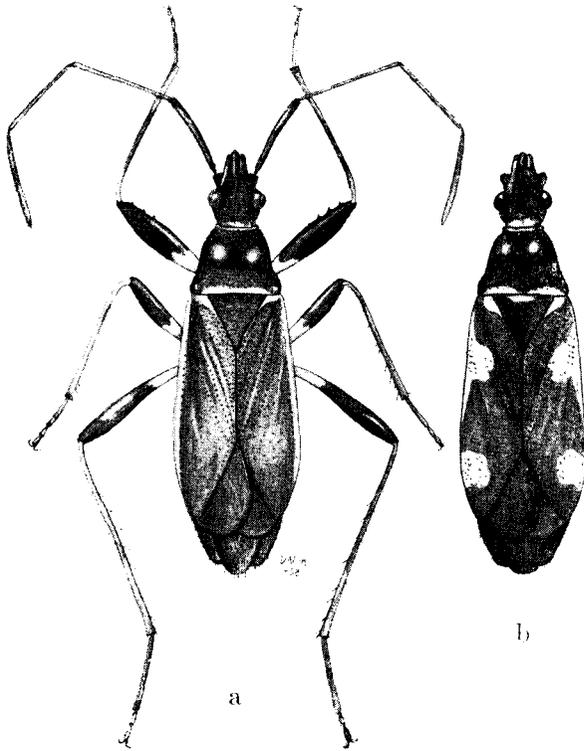


Abb. 5. a: *Nouallhiera pieltaini* Menor, b: var. *fernandezi* Lindb.

entspricht die gefleckte *fernandezi* der Hauptform *quadripunctata*, während *pieltaini* und *coracipennis* einander entsprechen. Jedoch ist *pieltaini* als Hauptform und *fernandezi* als eine Rasse derselben zu betrachten. Möglicherweise haben auch diese letztgenannten Formen eine verschiedene Verbreitung. *Pieltaini* f. typ. liegt bisher nur von Los Silos auf der Teno-Halbinsel im westlichen Teil von Tenerife vor, während die Rasse *fernandezi* in verschiedenen Teilen von Tenerife und ausserdem auf La Gomera gefunden worden ist. Ein Unterschied bezüglich des Biotops scheint zwischen den Arten *quadripunctata* und *pieltaini* zu bestehen. Während jene in trockenen steppenartigen Gebieten, unter Steinen oder auf dem Boden vorkommt, lebt diese in Waldgebieten. Das Vorkommen der beiden Arten auf den verschiedenen Inseln des Kanarischen Archipels veranschaulicht dieses Verhalten. — Folgende neuen Funde von *pieltaini* sind anzuführen. F. typ. Tenerife: Los Silos, 2.–3. V. 1954, 1 Ex., 29. V. 1954, 2 Exx. (M). Rasse *fernandezi*. La Gomera: San Sebastian, 10. IV. 1957, 1 Ex. (Lu). — Tenerife: Alto de Catalanes, 13. I. 1957, 3 Exx. (M).

Proderus suberythropus (Costa). — Tenerife: Las Mesas, 15. VIII. 1956, 1 Ex. (M).

Pionosomus alticola Lindb. — Gran Canaria: Artenara, 8. VI. 1957 (L). — Neu für Gran Canaria.

Plinthisus angulatus Horv. — La Palma: Cumbrecita, 21. V. 1957, 2 Exx.

Hylachilus ovatulus (Costa) — La Palma: Los Tilos, 18. V. 1957, 1 Ex. (Lu). — La Gomera: El Cedro, 21. IV? 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für La Gomera. (Lu). — Tenerife: Las Mesas, 8. XII. 1956, 10 Exx. (M). — Neu für La Palma.

Raglius saturnius (Rossi). — Tenerife: Las Mesas, 18. XII. 1955, 2 Exx, 1. IX. 1956, 1 Ex., 23. XII. 1956, 1 Ex. (M). — Neu für Tenerife.

Dieuches schmitzi Reut. — Tenerife: Puerto de la Cruz, 18. III. 1957, 2 Exx. (Lu); Los Silos, 31. V. 1959, 3 Exx. (F).

Eremocoris maderensis Woll. — La Gomera: 21. IV. 1957, 1 Ex. (Lu). — Tenerife: Santa Cruz, 17. VI. 1957, 1 Ex. (M); Agua Mansa, 23. III. 1957, 1 Ex. (Lu).

Berytidae

Berytinus hirticornis (Brullé). — Tenerife: Icod Alto, 25. III. 1957, 1 Ex. (Lu).

Tingitidae

Cantacader angulipennis Horv. — Tenerife: Puerto de la Cruz, 4. IV. 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für die Kanaren.

Tingis cardui (L.) *maderensis* Reut. — La Palma: El Paso, 1. V. 1957, 3 Ex. (Lu). — Neu für La Palma.

Reduviidae

Ploiaria canariensis Noualh. — Tenerife: El Hortigal, 8. VII. 1956, 1 Ex. (M); Puerto de la Cruz, 8. VII. 1958, 1 Ex. (M).

Oncocephalus squalidus (Rossi). — Tenerife: Valle Tabares, 25. V. 1959, 2 Exx. (M). — Neu für die Kanaren.

Pasira basiptera Stål. — Tenerife: Valle Tabares, 25. I. 1959, 3 Exx. (M).

Sastrapada baerensprungi (Stål). — Tenerife: Puerto de la Cruz, 4. IV. 1957, 1 Ex. (Lu). — Gran Canaria: Maspalomas, 27. VI. 1957, 1 Larva (Lu). — Neu für die Kanaren.

Pirates strepitans var. *nigra* Woll. — Tenerife: Barranco Bufadero, 6. IX. 1955, 1 Ex. (M). — Neu für Tenerife.

Ectomocoris ululans (Rossi). — Die von mir als *E. fenestratus* (Klug) angeführten Exemplare beziehen sich auf *ululans*. *E. fenestratus* ist von den Kanarischen Inseln von OSHANIN (1912) angegeben. Neue Funde von *ululans*. Tenerife: Barranco Salud alto, 2. XII. 1956, 1 Ex. (M); La Questa, 19. IX. 1954, 2 Exx. (M).

Anthocoridae

Scoloposcelis obscurella (Zett.) — Gran Canaria: Majada alta, 7. VI. 1957, 6 Exx. (L). Ich fand diese Art unter der Rinde von *Pinus canariensis* zusammen mit dem kanarischen endemischen Borkenkäfer *Ips nobilis* Woll. — Dr. J. CARAYON,

Paris, hat die kanarischen *Scoloposcelis*-Exemplare freundlicher Weise näher untersucht und ist der Meinung, dass sie der Art *obscurella* angehören, möglicherweise aber eine lokale Rasse bilden. — Neu für die Kanarischen Inseln.

Xylocoris transversus E. Wagn. — Grand Canaria: Maspalomas, 27. VI. 1959, 1 Ex. (Lu). — Neu für Gran Canaria.

Miridae

Miridus quadricingatus (Costa). — Fuerteventura: Corralejo, 4. VI. 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für die Kanaren.

Phytocoris salsolae Put. — Lanzarote: Orsola, 8. VI. 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für Lanzarote.

Trigonotylus pallidicornis Reut. 1899 (*brevipes* Lindb. 1953: 122). — Nach Angabe von Herrn E. WAGNER ist die auf den Kanaren vorkommende *Trigonotylus*-Art *pallidicornis* Reut.

Dicyphus bolivari Lindb. *atlanticus* E. Wagn. — La Palma: Los Tilos, 18. V. 1957, 7 Exx. (Lu). — Neu für La Palma.

Orthotylus pinicola Lindb. — La Palma: Cumbreita, 21. V. 1957, 2 Exx. (Lu). — Gran Canaria: Mogan, 27. VI. 1957, 1 Ex. (Lu). — Neu für Gran Canaria.

Psallus hyperici Lindb. — Tenerife: San Diego, 20. IV. 1958, 5 Exx. (M). — Neu für Tenerife.

Leptopodidae

Leptopus spinosus (Rossi). — Tenerife: Las Mesas, 23. XII. 1955, 1 Ex. (M). — Neu für Tenerife.

Cixiidae

Cixius palmensis n. sp. (Abb. 6 a, b)

In dem von Professor LUNDBLAD mir zugesandten Material steckt u.a. ein ♂ von einem *Cixius*, das aller Wahrscheinlichkeit nach einer neuen Art vertritt. Von der einzigen bisher von den Kanarischen Inseln bekannten *Cixius*-Art, *canariensis* Lindb., unterscheidet sie sich durch die geringe Grösse, die Farbzeichnung sowie durch den Bau der männlichen Genitalien. Die früher bekannte Art liegt von Tenerife und Gran Canaria vor, die jetzt unten beschriebene Art von La Palma.

Gesicht hell rostbraun; der bis zur Spitze des Labrum reichende Mediankiel hell gelblichbraun; Stirn ein Drittel breiter als lang, so lang als Clypeus. Scheitel dreimal so breit wie lang, Pronotum hellbraun, Schildchen rostbraun (von derselben Farbe wie die Stirn), mit gelbbraunen Kielen,

Vorderflügel weiss, etwas milchig getrübt, halb durchsichtig; über Corium und Clavus streckt sich eine undeutliche Querbinde. Diese ist bei dem vorliegenden Männchen in kleinere dunkle Flecke aufgelöst. Nerven mit verhältnismässig kräftigen schwarzbraunen Körnchen. Die etwa 13 in einer Reihe stehenden Körnchen auf der Costa sind nicht miteinander zusammengefloßen, sie sind viel grösser als die Körnchen auf den anderen Nerven. Der Abstand zwischen den

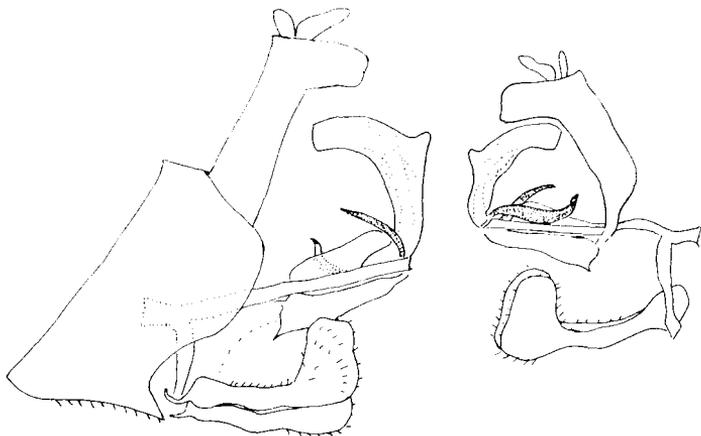


Abb. 6. *Cixius palmensis* n. sp. — Männliche Genitalien. a von links, b von rechts.

Körnchen auf der Costa ist länger als der Abstand zwischen den Körnchen auf den anderen Nerven. Auf dem Apikalrand keine Körnchen.

Afterrohr ziemlich lang. Paramer spatelförmig, ohne Ecken. Penishülse mit einem spitzen Zähnen am vorderen Ende der Unterseite, sonst glatt. Von den zwei beweglichen Dornen des Penis ist der linke schmal, spitz, der rechte etwas breiter und am Ende etwas gewunden. Endteil des Penis gebogen, bei dem vorliegenden Exemplar mit stumpfer zahnförmiger Ausbuchtung auf der Hinterseite. — Länge 4 mm.

Diese neue Art kann nicht in irgendeine der von W. WAGNER aufgestellten Untergattungen von *Cixius* gestellt werden. Am nächsten scheint sie den Arten der Untergattungen *Paracixius* W. Wagn. und *Ceratocixius* W. Wagn. zu stehen.

La Palma: Los Tilos, 18 V. 1957. 1 ♂ (Lu).

Flatidae

Es scheint mir wichtig, komplettierende Daten über Arten der interessanten Gattung *Cyphopterus* zu geben. Bezüglich drei früher bekannte Arten werden hier einige Fundangaben geliefert. Zu den ziemlich zahlreichen kanarischen Arten der Gattung *Cyphopterus* sind noch zwei neue hinzuzufügen.

1. In LUNDBLADS Material steht ein Exemplar (leider ein ♀) einer Art von La Palma. Die *Cyphopterus*-Arten mit ihren rudimentären Hinterflügeln zeichnen sich durch beschränkte Verbreitung (meistens auf je einer Insel) aus. Schon das Vorkommen auf der Insel La Palma, von wo bisher keine Art bekannt gewesen ist, scheint uns das Recht zu geben, eine neue Art aufzustellen. Die äusseren Merkmale des vorliegenden ♀ zeigen, dass es sich um eine besondere Art handelt. Diese neue Art wird hier unter dem Namen *palmense* beschrieben.

2. In Ladera de Guimar sowie von Valle de S. Andrés von Tenerife fand ich

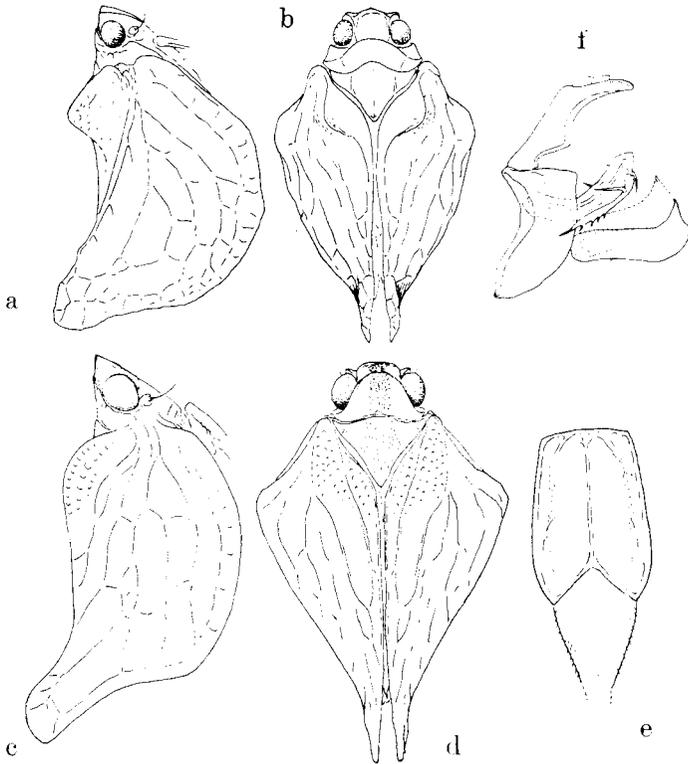


Abb. 7. *Cyphopterus palmense* n. sp. ♀: a. von der Seite, b. von oben. — *C. moralesi* n. sp. ♂: c. von der Seite, d. von oben, e. Stirn, f. Hinterleibsspitze mit männlichen Genitalien.

während meines letzten Aufenthaltes auf der Insel einige Exemplare (♂♂, ♀♀) einer neuen *Cyphopterus*-Art. Sie ist die fünfte auf Tenerife entdeckte Art der Gattung. Es hat sich gezeigt, dass die früher von der Insel bekannten Arten teils nur von einem Fundort stammen (*buenavistae* von Buenavista), teils von einigen wenigen (*fortunatum* von Puerto de la Cruz und Ladera de Guimar, *tenerifae* von Santa Cruz, Adeje und San Andrés), ausnahmsweise von zwei Nachbarinseln (*grossum* von Orotava auf Tenerife, Cumbre nebst Hermigua auf La Gomera). Die neue Art aus Ladera de Guimar nenne ich *moralesi* nach dem eifrigen Sammler in Santa Cruz, Herrn MANUEL MORALES MARTIN.

C. palmense n. sp. (Abb. 7 a, b)

Mittelgrosse gedrungene Art. Vorderflügel mit deutlich abgesetzter, etwas zugespitzter Spitze. Am Hinterrand ist die schwarze Färbung ausgedehnt, sonst sind die Deckflügel heller und dunkler gesprenkelt, Nerven deutlich.

Scheitel quer, die Länge verhält sich zu der Breite wie 3:2. Sowohl Vorder- als Seitenränder gerundet. Medianlinie und unscharf abgegrenzte Flecke auf den Seiten dunkler braun. Pronotum mit gebogenem Vorderrand, ein wenig länger als der Scheitel. Stirn zum grossen Teil dunkelbraun, mit deutlichen Seitenrändern und mit ebenso deutlichem hellen Mittelkiel. Im Profil gesehen erscheint der Abstand vom vorderen Augenrand bis zum Seitenrand der Stirn kaum grösser als ein Drittel der Augenbreite. Im Profil sieht man auch, dass die Stirn etwas gewölbt ist, die Medianlinie ist im Verhältnis zum Seitenrand etwas vorgerückt.

Innerer Axillarast stark S-förmig gebogen. Clavuskiel schwarzbraun mit stumpfwinkliger Kontur. Seitenrand des Vorderflügels von oben gesehen vor dem Seitenbuckel sehr wenig eingebuchtet. — Länge ♀: 4 mm.

Holotypus im Naturhistorischen Reichsmuseum, Stockholm.

La Palma: Los Llanos, 2. V. 1957, 1 ♀ (Lu).

C. moralesi n. sp. (Abb. 7 c-f)

Verhältnismässig grosse Art, breit, heller und dunkler braun gesprenkelt. Auf den Vorderflügeln oberhalb der nicht deutlich hervortretenden Seitenbuckel beim ♂ ein nicht scharf begrenzter heller Fleck.

Scheitel kurz, mit schwach gerundetem Vorderrand, median am Vorderrand ein heller Kleinfleck, median sonst schwarzbraun. Pronotum vorn gerundet, median mit ziemlich breitem, nach hinten allmählich verbreiterten dunklen Makel. Dieser Makel setzt sich auf dem Schildchen fort. Längs der Medianlinie gemessen ist Pronotum etwa 3mal so lang wie der Scheitel, Schildchen um $\frac{1}{4}$ länger als Pronotum. Für die neue Art ist besonders kennzeichnend, dass die Stirn etwas konkav und ihr oberer Rand ganz gerade ist; im Profil ist der Kopf zugespitzt. Im Profil sieht man nichts von der Stirn, der Abstand vom Augenrand zum Stirnrand ist nur $\frac{1}{6}$ der Augenlänge. Stirn deutlich länger als breit, fast parallelseitig. Kiele sehr niedrig, zwischen den hellen Längslinien in der Mediane und innerhalb der Seitenränder ist die Stirn dunkel braungesprenkelt.

Vorderflügel in eine ziemlich lange, stumpf lappenförmige Spitze ausgezogen. Clavuskiel verhältnismässig niedrig, breit gerundet.

Durch den Bau der männlichen Genitalsegmente (f) ist die Art ebenfalls gut gekennzeichnet. Die Parameren sind lang, der Zahn ziemlich gross. Penis gebogen, die Hörner der Penishülse sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet: dicht an der Basis ein kurzer Ast, im basalen Teil des Horns ein längerer, nach oben gerichteter; in dem etwas verbreiterten distalen Teil des Horns 4 kurze nach unten gerichtete Zähne, Ende des Horns ziemlich lang zugespitzt. 10. Hinterleibsglied ventral ziemlich lang ausgezogen, auf der Ventralseite mit stumpfen Ausbuchtungen. — Länge ♂ 4.5 mm, ♀ 5.3 mm.

Holotypus ♂ (N:o 11221) und Allotypus ♀ (N:o 11222) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

Tenerife: Ladera de Guimar, 4. IV. 1959, 3 ♂♂, 4 ♀♀ (L); Valle de San Andrés, 5. V. 1959, 1 (L).

C. grancanariense Lindb. — Gran Canaria: Maspalomas 1. IV. 1959, 2 Exx. (L). — Die seltene Art wurde somit an einem früheren Fundort wiedergefunden.

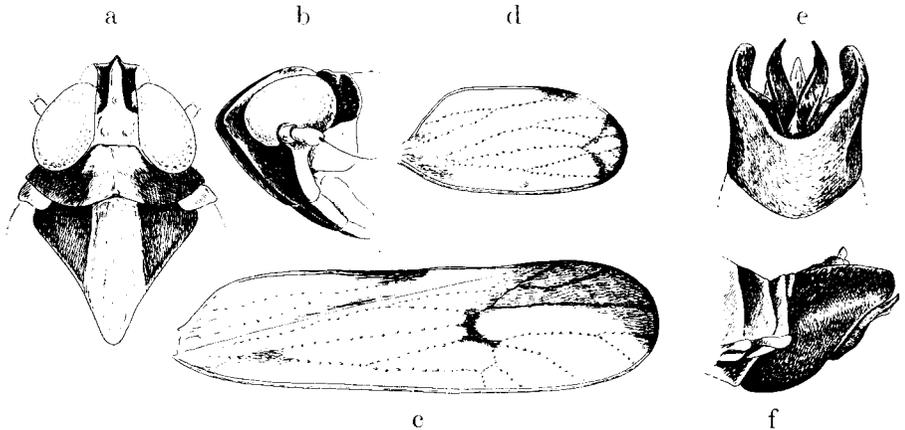


Abb. 8. *Calligypona typhae* n. sp.: a. Kopf, Pronotum und Schildchen von oben und b. von der Seite, c. Vorderflügel der langgefliigelten und d. der kurzgefliigelten Form, e. Genitalsegment des ♂ von unten und f. von der Seite.

C. fortunatum Lindb. — Tenerife: Ladera de Guimar, 4. IV. 1959, 1 Ex. (L). — Die Art ist früher von Tenerife, Puerto de la Cruz bekannt.

C. tenerifae Lindb. — Tenerife: Barranco la Lena, 3. XI. 1957, 1 ♀ (M). Valle de San Andrés, 5. V. 1959, 4 ♀♀ (L). — Von dieser Art ist leider noch nicht das Männchen bekannt.

Aræopidae

Eurysa ribauti Lindb. — La Palma: Los Tilos, 18. V. 1957, 2 ♀♀ f. macr. (Lu); Refugio, 6. V. 1957, 2 ♀♀ f. macr., 4 ♂♂, 4 ♀♀ f. brach. (Lu); Puntallana, 13. V. 1957, 1 ♂ f. macr. (Lu); El Paso, 1. V. 1957, 1 ♂ f. macr. — Tenerife, Las Mercedes, 28. V. 1957, 1 ♀ f. macr. (Lu). — Bisher waren nur kurzgefliigelte Exemplare bekannt. Die Deckflügel der makropteren Form sind durchsichtig, ohne Flecke, mit braunen feingekörnelten Nerven. Während Pronotum und Schildchen bei dem brachypteren ♂ hellbraun und die Ränder des Genitalsegments teilweise hell sind, sind Pronotum (grösstenteils) und Schildchen sowie der grösste Teil des Hinterleibs nebst dem Genitalsegment bei dem makropteren ♂ dunkel. Der Hinterleib ist beim makropteren ♀ dunkler als bei dem brachypteren.

Calligypona typhae n. sp. (Abb. 8 a–f, 9)

Auf *Typha angustifolia* fand ich in Valle de Fataga auf der Südseite von Gran Canaria einige Exemplare einer *Calligypona*-Art, die ich mit keiner mir bekannten Art habe identifizieren können.

Verhältnismässig gross, grösstenteils hell gefärbt. Sowohl makro- als brachypter. Scheitel doppelt so lang wie hinten breit; etwa ein Drittel des Scheitels liegt vor dem vorderen Augenrand. Die vorgezogenen Scheitel-Stirn bilden im Profil

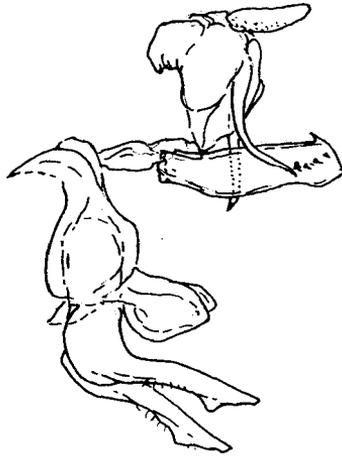


Abb. 9. *Calligypona typhae* n. sp.: Penis, Parameren und 10. Hinterleibsglied.

einen abgerundeten rechten Winkel. Die Kiele des Scheitels vereinen sich in einem scharfen Kiel am Übergang zwischen Scheitel und Stirn. Bei langgeflügelten Exemplaren zieht sich auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen ein breiter gelblichweisser Medianstreifen hin, der in eine scharfe Spitze zwischen den Scheitelkielen mündet. Seiten des Pronotum und des Schildchen schwarz. Bei der genannten Form ist die Stirn mit scharfen — beim ♀ öfters hellen — Kielen versehen. Die Stirn ist sonst schwarz, schmal, etwa 3mal so lang wie in der Mitte breit, Clypeus braunschwarz, Schläfen grösstenteils schwarz, Wangen und Zügel weiss. Bei der kurzgeflügelten Form sind meist die Seitenteile des Pronotum und Schildchen hellbraun, die bei der langgeflügelten Form sind die schwarzen Kopfteile braungesprenkelt.

Unterseite und Beine grösstenteils hell, Rücken bei der langgeflügelten Form etwas dunkler als bei der kurzgeflügelten.

Die langen Flügel sind weiss, durchsichtig, mit braunen feingekörnelten Nerven. Etwa in der Mitte des Clavus, distal vom Axillarnerv begrenzt, liegt ein schwarzer Makel, ein grauschwarzer Fleck erstreckt sich über die inneren Apikalzellen und die Quernerven, und auf dem Corium, u. a. an dessen Basis, befinden sich einige dunkle Schattierungen. Die verkürzten Deckflügel erstrecken sich bis zur Basis des 8. Hinterleibssegmentes, sie sind durchsichtig, der Makel auf dem Clavus ist deutlich, so auch ein Fleck an der Basis des Corium. Endteil der stark verkürzten Apikalzellen, eine schmale Binde längs den Quernerven und öfters ein Strich am Seitenrand sind schwarzbraun.

Genitalsegment des ♂ schwarz, dorsal und ventral tief eingebuchtet, die hintere Öffnung des Segmentes abwärts gerichtet. Parameren geradeaus nach hinten gerichtet, ziemlich lang, zugespitzt messerförmig, ein wenig gewunden, mit kleiner zahnförmigen Ausbuchtung, behaart. Penis gerade (Abb. 8) mit einer Reihe von kleinen Zähnen. 10. Hinterleibsglied mit 2 nach unten gerichteten schmalen Anhängseln.

Länge: f. macr. ♂ 4, ♀ 5 mm, f. brach. ♀ 3 mm.

Holotypus ♂ (N:o 11223) und Allotypus ♀ (N:o 11224) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

Gran Canaria: Valle de Fataga, 1. IV. 1959, f. macr. 8 ♂♂, 2 ♀♀, f. brach. 10 ♀♀.

Jassidae

Peragallia hilaris (Horv.) — La Palma: El Paso, 1. V. 1957, 5 Exx. (Lu). — Neu für La Palma.

Nesotettix freyi Lindb. La Palma: Los Tilos, 18. V. 1957, 2 Exx. (Lu); Puntallana, 13. V. 1957, 1 Ex. (Lu). — La Gomera: Chejelipes, 27. IV. 1957, 1 Ex. — Neu für La Palma.

Petaloccephala gonzalezi Lindb. — Tenerife: La Lena, 5. IX. 1957, 1 ♂ (M).